

Die entomologischen Institute von Paris, und das schöne Insektarium wurden auch besichtigt.

Schliesslich vereinten wir uns im Gasthaus des von Hagenbeck eingerichteten Pariser Tiergartens zu einem zweiten, etwas bescheideneren Bankett, wo die Vertreter der am Kongress teilnehmenden Länder, jeder in seiner eigenen Sprache, einen Toast hielten. Die Plätze der Teilnehmer an diesem Bankett waren nach Insektenordnungen eingeteilt. Die Spezialisten jeder einzelnen Insektenordnung hatten einen eigenen Tisch. Am Lepidopterologentisch saßen Bang-Haas, du Dresnay, Lathy, Le Charles, Talbot, Zerny und viele andere. Wie beliebt unsere Gruppe ist, beweist am besten der Umstand, daß gar manche Lepidopterologen am Schmetterlingstisch keinen Platz mehr fanden und genötigt waren an den fast leeren Tischen anderer, weniger beliebten Insektenordnungen zu sitzen. Allerdings wurde zufolge eines Bestimmungsfehlers des Organisationskomitees auch der Platz eines bekannten Mammalologen am Schmetterlingstisch angewiesen, wodurch begreiflicherweise ein großer Platzmangel entstand.

Nach Schluß des Kongresses nahmen mehrere Entomologen noch an einer gemeinsamen Reise nach Südfrankreich und den entomologisch hochinteressanten Pyrenäen teil.

Als Ort des VI. Internationalen Entomologen-Kongresses, der im Sommer 1935 stattfinden soll, wurde Madrid gewählt, und Prof. Bolivar zum Präsidenten ernannt. Gleichzeitig wurde einstimmig der Wunsch geäußert, daß, da man diese schon vor drei Jahren erfolgte Einladung Spaniens nicht abweisen konnte, der VII. Kongreß in Deutschland, wahrscheinlich in Berlin, gehalten werde. Es lag auch eine Einladung der ägyptischen Regierung vor, so daß es nicht ausgeschlossen ist, daß wir uns im Jahre 1941 in Kairo treffen werden.

Neue asiatische *Abraxas*-Arten und Rassen. (Lepidopt. Het.)

Von Dr. Eugen Wehrli, Basel.

Abraxas adelphica sp. n. Diese Art steckte bisher als *A. pusilla* Butl. Ann. Mag. Nat. Hist. (5) VI. p. 225. bestimmt in der Oberthür.-Smlg., harmoniert aber weder mit der Abbildung Butlers, Jll. Het. VI. Pl. 119, fig. 9, (p. 83), noch mit dem topotypischen, mit dem Original verglichenen ♂ von Darjiling, das ich der Liebenswürdigkeit des Herrn Prout verdanke. Erstere hat breitere, im Apex gerundete Vfl., breitere, mehr gerundete, anders gefärbte Innenrandsfleck, und, wenn überhaupt vorhanden, viel kleinere, nie vollständige Saumflecken der Hfl., sowie viel schwächere Graufleckung. Nach der äußeren Erscheinung steht *adelphica* näher der *A. intermedia* Warr. P. Z. S. 1888, p. 324 (nicht zu verwechseln mit der zu Gunsten der *A. capitata* Warr. eingezogenen *A. intermedia* Warr. Nov. Zool. I. 1894, p. 417, *capitata* ibid. p. 682.), die ich mehrfach aus Simla und Khasis, Südost-Himalaya, von Herrn Prout verifiziert, besitze, und deren abweichende Merkmale in der folgenden Beschreibung vergleichend hervorgehoben

werden sollen. Durchschnittlich kleiner als *intermedia*, 34 — 39 mm gegen 36 — 42 mm. Wimperbüschel der Fühler etwas kürzer, circa 1 zu 1,25 Schaftbreite. Der Saum der Vfl. um wenigens stärker convex, der Apex stumpfer. Ihr Basalfleck ähnlich geformt, mit schwacher Einbuchtung hinter der Mitte, deutlich größer, an der größten *adelphica* 4 mm an der Costa, an der entsprechend größern *intermedia* nur 3 mm, seine Farbe heller, reiner braun, die ockrige Binde deutlicher; dahinter das weiße Mittelfeld mit Ausnahme von kleinen grauen Strichen oder Punkten an der Costa frei, ebenso vor der Postmedianen ein freier Streif. Die Mitte wird eingenommen durch eine unregelmäßige fast die ganze Zelle einnehmende, den Distalrand der letztern schmal weiß lassende, schmaler mit der Costa verbundene, durch freie oder zusammenhängende Flecken mit dem Innenrand in Verbindung stehende Gruppe von hellgrauen Flecken, die heller grau und viel ausgedehnter ist als bei *intermedia*. An der Costa bei $\frac{3}{4}$ steht ein rundlicher (bei *intermedia* mehr dreieckiger) dunkelgrauer meist auffallender Costalfleck, darunter und etwas distal ein konstanter isolierter Punkt auf Ader III, 1. Die bei $\frac{4}{5}$ an der Costa beginnende, nicht immer vollständige Postmediane, gebildet durch 2—3 rundliche dann durch langovale Flecken, zieht nicht wie bei *intermedia* dem Saum parallel sondern mehr basalwärts divergierend zum vorderen proximalen Rand des viel breiteren, reiner braun und namentlich basal stärker gelblich überflossenen, mehr gerundeten Innenrandfleckes; sie verläuft auch weiter basalwärts gerückt als bei der Verwandten. In der Mitte des Saumfeldes einige kleine Flecken, die bei mehreren Exemplaren auch unterseits einen hell centrierten Ring bilden, bei anderen ganz oder teilweise fehlen können. Die Randflecken klein, an der Costa obsolet, die Fransen von der angrenzenden Fl.-Farbe. Hfl. mit kleinem grauem Mittelfleck am oberen Rand der Zelle, dahinter die zuweilen fehlende oder nur angedeutete, aus grauen Punkten bestehende, rechtwinklig gebogene Postmediane, die hinten ebenfalls weiter vom meist fleckenlosen Saum abliegt als bei *intermedia*. Fransen weiß. Der Innenrandfleck breiter und brauner als bei dieser. Die Unterseite wie oben gezeichnet, die Flecken dunkler grau, nur der Basalfleck der Vfl. graubräunlich. Fransen weißlichgrau. 6 ♂ Siao-lu, 2 ♂ Tatsien-lu, 1 schwächer gezeichnetes ♂ Ostgrenze Tibets.

Eine kleinere Rasse *kansuensis* ssp. n. mit nur 31 mm Spannung, mit schmalern Vfln., schwächer gebogener Costa, spitzerem Apex, mit ringförmigem Mittelfleck, der einen Fortsatz gegen die Zelle und einen gegen die Costa schickt, mit etwas dunklerem aber wie bei *adelphica* geformtem Innenrandfleck, mit stärkeren Saumflecken am Vfl. und 4 solchen am Hfl. mit fehlendem Subcostalpunkt der Vfl. und fehlendem Mittelpunkt der Hfl., habe ich von H wei si, Tsinling montes, Kansu orient = 1500 m, im Mai.

Abraxas stictotaenia sp. n. Spannt 40—41 mm. Einer sehr hellen, scharfgezeichneten *A. suffusa* am ähnlichsten. Palpen kurz, dunkelbraun wie das Gesicht; dieses dunkler als bei *suffusa*. Scheitel vorn mit gelben Schuppen, hinten dunkelbraun, bei *suffusa* ganz dunkelbraun. Fühler

mit Wimperbüscheln von 1,25—1,5 Schaftbreite. Kragen und Schulterdecken gelbckrig, dunkelbraun gefleckt, Thorax braun, hinten weißlich. Abdomen gelb, oben und seitlich schwarz gefleckt. Die Vfl. sind schmaler und der Saum gerader als bei *suffusa*. Der Basalfleck ist gleich geformt und gefärbt wie bei dieser, etwas dunkler und größer. Im weißen Mittelfeld wird das ganze costale Drittel mit Ausnahme eines schmalen weißen Teiles vor der Postmedianen von einem langen, den basalen Fleck berührenden, einen rundlichen Fortsatz nach hinten sendenden, grauen langen Fleck eingenommen, der das Innenrandsdrittel freiläßt. Er ist länger als bei *suffusa* und läßt nicht wie bei dieser einen dunkleren Mittelfleck erkennen. Die Postmedianen, unter der Costa rechtwinklig geknickt, beginnt mit einem, *suffusa* fehlenden, hervortretenden, schwarzbraunen Costalfleck bei $2/3$ und setzt sich aus ziemlich isolierten ebenfalls dunkelbraunen kleinen runden Flecken zusammen, verläuft dann, dem Saum parallel zu $2/3$ am Innenrand. Die Binde danach ist nur ein kurzes Stück über dem viel schmäleren und längeren Innenfleck erkennbar und verschwindet dann in einer grauen Verdunklung des Saumfeldes, die nur den Apex und den Innenwinkel freiläßt. Saum mit dunkelgrauen Randmonden, von welchen der am Innenwinkel hervortritt. Fransen grau. Der charakteristische Hfl. ist viel ärmer gezeichnet als bei *suffusa*. Die Basis gelb-grau gesäumt, die Antemediane durch feine Punkte angedeutet. Der rundliche einfache oder doppelte Mittelpunkt sehr klein, viel kleiner als bei der Verwandten. Die Postmedianen nur in der hintern Hälfte doppelt, die der hintern Reihe stets kleiner, punktförmig, der Innenrandsfleck schmaler als bei *suffusa*. Die Unterseite wie oben gezeichnet, aber die Flecken sind alle gleich dunkelgrau.

Beim zweiten Exemplar ist die Graufleckung etwas ausgedehnter, aber nur am Vfl.

2 ♂ von Formosa.

Abraxas submartiaría sp. n. Spannung 40 mm. Erheblich kleiner als die ähnliche *martiaría* Gn., von der sie sich durch folgende Merkmale unterscheidet: Der basale Fleck der Vfl. weist in der Mitte des distalen Randes keine Einkerbung auf. Die Graufleckung ist ganz bedeutend reduziert, im Mittelfeld steht nur in der basalen Hälfte ein großer von der Costa bis zum Innenrand reichender grauer Fleck, das übrige ist weiß. Der mittelgroße graue Discoidalfleck ist frei. Die parallel dem Saum verlaufende postmedianen Reihe besteht aus isolierten runden Flecken, ist nicht ein solides Band und zeigt sich unter der Costa viel stärker als bei *martiaría* gewinkelt. Ihr schwacher, kleiner, ovaler, rostfarbener Innenrandsfleck hebt sich kaum ab. Die grauen Flecken im Saumfeld größer, der Apex völlig grau, nicht weißfleckig wie bei *martiaría*. Der Hfl. oberseits ähnlich, aber die Saumflecken doppelt so hoch wie bei jener. Zeichnung der Unterseite wie oben, die Flecken dunkler bräunlichgrau.

1 ♂ von Formosa.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932/33

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Wehrli Eugen

Artikel/Article: [Neue asiatische Abraxas-Arten und Rassen. \(Lepidopt. Het.\) 123-125](#)